

nn  
20.1.96

# Die Tragödie eines „Idioten“

Männergesangsverein Hochstadt wagt sich an Theaterstück von Felix Mitterer

**Hochstadt** – Eine echte Herausforderung haben sich die Theaterspieler des Männergesangsvereins Hochstadt gesucht: „Kein Platz für Idioten“ von Felix Mitterer steht als neue Inszenierung ab dem 8. März auf dem Spielplan im Freizeitheim Hochstadt.

„Ein interessantes Thema,

das an Aktualität nichts verloren hat“, bestätigt Sepp Bernlochner, der die Rolle des Alten übernimmt. Anlaß für Mitterer, das Stück zu schreiben, war ein Vorfall, der sich 1974 in einem Tiroler Fremdenverkehrsort ereignete. Eine Mutter wurde damals mit ihrem behinderten Kind aus einem Gasthaus ge-

wiesen, weil der Wirt befürchtete, sein Geschäft könne unter der Anwesenheit des Kindes leiden. Die Uraufführung fand im September 1977 an der Tiroler Volksbühne Blaas in Innsbruck statt.

Die tragische Rolle des „Idioten“ übernimmt bei den Hochstadtern Florian Bernlochner. Kein leichtes Unter-

fangen für den Laienschau-spieler, denn im Laufe der drei Akten entwickelt sich der Schwerkretter durch die liebevolle Fürsorge des Alten zu einem zwar behinderten, doch am Leben sehr interessierten Jungen.

„Einen üblichen Schwank, bei dem es viel zu lachen gibt, präsentieren wir in dieser Saison nicht“, erklärt Bernlochner und hofft, daß die Fangemeinde der Theatergruppe dennoch treu bleibt. Eine kleine Chance sieht der Zimmermeister darin, mit dem nachdenklichen Stück, das „unter die Haut geht“, auf die Probleme Behinderter aufmerksam zu machen.

Seit Jahresanfang probt die Theatergruppe, und der erste Akt steht bereits. Schwer haben es Rosi Beblo, die als Mutter des behinderten Kindes entgegen ihrer Natur durchgehend eine verhärmte Frau spielen muß, und Franz Leutenbauer, der in der Rolle des stets betrunkenen, grantigen Wirts und Bürgermeisters zu sehen ist. Anforderungen, die an die äußerste Belastbarkeit der Schauspieler gehen.

Anders als im Original wird das Theaterstück musikalisch unterfult. Um die richtige Stimmung für die Eingangsszenen eines jeden Akts zu erreichen, komponierte Bruno Venturi eigens für die Hochstadter düstere Stücke in Moll. Kartenreservierungen ab sofort unter der Rufnummer 08152 / 3926.

Uli Singer



Verzweifelt klammert sich der „Idiot“ (Florian Bernlochner) an seinen verständnisvollen Ziehvater (Sepp Bernlochner) und wird von der Mutter (Rosi Beblo) zurückgerissen

Foto: SvJ